

»»WIR.

DAS MAGAZIN AUS DEM **HANDWERK**
FÜR DAS **HANDWERK**

Gemeinsam stark

Wie wichtig die Arbeit der Innungen und der Kreishandwerkerschaft ist, haben die vergangenen Monate gezeigt. Seite 4

NACHRICHTEN

Im Juli wird das neue „Haus des Handwerks“ in Göppingen bezogen. Die Vision von „Handwerk unter einem Dach“ wird dann Realität. Seite 8

AUSBILDUNG

Wie herausfordernd die vergangenen Monate für Betriebe und Berufsschulen waren. Seite 18



Zum dritten Mal in Folge!



Beste Bank vor Ort

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Ihre qualifizierte Beratung ist uns wichtig.

Daher freut es uns sehr, dass wir von der Gesellschaft für Qualitätsprüfung zum dritten Mal in Folge als „Beste Bank vor Ort“ für unsere Beratungsqualität ausgezeichnet wurden.



**Volksbank
Göppingen eG**

Inhalt

Gemeinsam stark Warum Innungsarbeit wichtig ist	Seite 4
Nachrichten Die Geschäftsstelle zieht um	Seite 8
Lossprechung 2021 Digitale Grüße vom Kreishandwerksmeister	Seite 10
Interview ohne Worte Der Jahrgangsbeste im „Gespräch“	Seite 11
IKK classic Der Umzug ins Haus des Handwerks	Seite 12
MEWA Berufskleidung mieten statt kaufen	Seite 16
Ausbildung Herausforderung in Betrieb und Berufsschulen	Seite 18
Energieagentur KEFF: Energieeffizienz in Betrieben	Seite 20
5 Fragen an... ... Michael Beschoner von der Volksbank Göppingen	Seite 22
Praxistipp: Social Media Diese Plattformen lohnen sich	Seite 24
Das Handwerk Kontakt zur Geschäftsstelle	Seite 26

Impressum

Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft Göppingen
Davidstraße 29
73033 Göppingen

Verantwortlich:

Alexander Gonzalez

Herstellung & Druck:

NPG Messe und Veranstaltungs-GmbH,
Manfred-Wörner-Str. 148, 73037 Göppingen

Redaktion:

Kreishandwerkerschaft:
Alexander Gonzalez, Ilona Dreier-Gösele,
Natalie Veseli.

NPG Messe und Veranstaltungs-GmbH:
Lisa Hartleb, Birgitta Zeller.

Tinoversum: Constantin Fetzer,
Magdalena Köhler, Daniela Strohmaier.

#CREATEDWITHPASSION

Wir. Für Sie.

Aus dem Handwerk für das Handwerk.

Liebe Leserinnen und Leser,

die Koffer sind gepackt – aber nicht für den Sommerurlaub, sondern für den Umzug unserer Geschäftsstelle in die Stuttgarter Straße in Göppingen. Dort ist in den vergangenen Monaten das neue „Haus des Handwerks“ entstanden, in dem ab Anfang Juli neben der Kreishandwerkerschaft auch eine Außenstelle der Handwerkskammer Stuttgart sowie die Kfz-Innung und Vertreter der Signal-Iduna-Versicherung zu finden sind. Vor allem aber auch die IKK classic wird hier mit einem neuen, großen Kundenzentrum für ihre Mitglieder vor Ort

sein. So haben längst auch die Kolleginnen und Kollegen

der IKK classic die ersten Umzugskisten bereits

gepackt und sind ab Mitte Juli ebenfalls an

neuer Stelle zu finden (»Seite 12). Die Vision

vom „Handwerk unter einem Dach“ wird

dann Realität – und wir freuen uns schon

darauf. Das bedeutet kurze Wege und noch

mehr Flexibilität und Möglichkeiten.

Der Umzug unterstreicht die enge und gute

Zusammenarbeit aller Akteure im Handwerk sehr gut

– in unserer Titelgeschichte greifen wir dies auf. Wie wichtig kurze Wege und direkte Drähte sind, haben die vergangenen Monate bewiesen. Ein gemeinsames Auftreten des Handwerks hat starke Zeichen gesetzt. Ich bin stolz und froh, dass wir diesen Zusammenhalt haben und danke an dieser Stelle den Kolleginnen in unserer Geschäftsstelle, aber auch den Ehrenamtlichen in den Innungen, für das große Engagement in den vergangenen Monaten. Gemeinsam sind »WIR. stark.

Herzlichst, Ihr



Alexander Gonzalez

Geschäftsführer der
Kreishandwerkerschaft

Hinweis: Zahlreiche Fotos in diesem Magazin wurden vor den Hygienevorschriften (insbesondere der Maskenpflicht und Abstandsgeboten) rund um die Corona-Pandemie angefertigt. Ansonsten wurde darauf geachtet, dass die jeweils aktuellen Vorgaben zum Zeitpunkt der Aufnahme eingehalten wurden.

GEMEINSAM STARK

„Das Handwerk hält zusammen“

Seit jeher sind die Landesvertretungen der Gewerke wichtige Säulen der Handwerksarbeit. In den Innungen und der Kreishandwerkerschaft zieht man an einem Strang – und pflegt gute Kontakte.

Gemischte Gefühle im Handwerk: Während die einen mit vollen Auftragsbüchern eher mit der Personaleinteilung oder mit Materialbeschaffung zu schaffen hatten, war zum Beispiel bei den Friseuren und Kosmetikern die Stimmung mehr als betrübt. Salons und Studios geschlossen, über Monate kein Umsatz. Und auch nach dem

Restart im Mai war die Kundennachfrage bei den Friseuren plötzlich doch verhaltener als gedacht: Die Testpflicht für Kunden hat oft zu einer geringeren Nachfrage geführt. Keine einfache Zeit für Saloninhaberinnen und -inhaber sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der lange Lockdown hat die finanziellen Polster der Unternehmen längst

aufgebraucht – jeder Euro auf der Ausgabenseite schmerzt mehrfach. Klar, dazu zählen neben vielen Fixkosten auch die Beiträge für Fachverbände, die die Arbeit der Unternehmer an vielen Stellen unterstützen und die Qualität der Handwerksleistungen sicherstellen. „Gerade in der Pandemie hat sich gezeigt, dass der schnelle Informationsfluss der Innungen und der Landes- sowie Bundesverbände sehr wichtig war – im Sinne unserer Betriebe und vor allem im Sinne derer Kunden“, sagt Alexander Gonzalez, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft. Es habe sich so gezeigt, dass die Mitgliedschaft umso wertvoller ist, wenn man auf schnelle

und zuverlässige Informationen angewiesen ist – und man sich auf Kollegen verlassen kann. „Das Handwerk hält zusammen“ – so nennt Volker Breusch vom Obermeister-Team der SHK-Innung im Landkreis den Grund für eine Solidaritätsaktion, die ihresgleichen suchte: Elf weitere Innungen unterstützten die Friseure und haben die Mitgliedsbeiträge für einen Teil der Innungsbetriebe übernommen. „Im ersten Lockdown hat die Friseur- und Kosmetik-Innung das noch aus eigener Tasche geschafft – beim zweiten jedoch nicht“, sagt Alexander Gonzalez. Darum sei man sehr dankbar, dass andere Innungen sich hier engagiert haben. „Damit allein waren die großen finanziellen Einschnitte der Kollegen natürlich nicht gedeckt“, weiß Initiator Volker Breusch – aber sie seien eine Hilfe und ein Zeichen. Denn: Jede Unterstützung helfe in dieser Situation und niemand solle nur aus finanziellen Gründen auf das Know-how der Fachverbände verzichten. Darauf verzichten will auch Mike Wolz vom Auto-Team Göppingen nicht. Der Geschäftsführer des Ausbildungsbetriebs hat sich bei Fragen zum Thema Ausbildung schon öfter an die Kfz-Innung



Innungsmitglieder profitieren

Eine Mitgliedschaft – dreimal profitieren: Innungsbetriebe sind zugleich Mitglied in der Kreishandwerkerschaft und im Fachverband auf Landesebene. Die Betriebe erhalten attraktive Vorteile, die in der Regel im Innungsbeitrag enthalten sind. Zum Beispiel:

Vorteile als Innungsbetrieb

- ✓ Service und Beratung
- ✓ Kostenloser Download wichtiger Formulare und Verträge
- ✓ Exklusive Seminarangebote
- ✓ Vergünstigter Einkauf durch Rahmenverträge
- ✓ Vergünstigte Versicherungen
- ✓ Ermäßigte Prüfungsgebühren
- ✓ Ermäßigter Bezug von Berichtsheften
- ✓ Schlichtungsaktivitäten bei Differenzen mit dem Auftraggeber
- ✓ Direkte Ansprechpartner in der Geschäftsstelle der Innung und der Kreishandwerkerschaft

Immer aktuell informiert

- ✓ Regelmäßige Innungsrundschreiben
- ✓ Gewerbespezifische technische Beratung
- ✓ Auskünfte zum Tarifrecht
- ✓ Individualberatung zu Arbeits- und Sozialrecht
- ✓ Fachtagungen und Informationsreisen
- ✓ Informationsveranstaltungen

Netzwerk & Interessenvertretung

- ✓ Kollegialer Erfahrungsaustausch
- ✓ Innungsausflüge und Veranstaltungen
- ✓ Gemeinsames Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für das Handwerk
- ✓ Interessenvertretung in der Politik – auf allen Ebenen
- ✓ Tarifpolitik

Hinweis: Die Leistungen können je nach Gewerk variieren und werden durch die Kreishandwerkerschaft, die Innung oder durch die Landes- bzw. Bundesverbände erbracht.

Danke!

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen im Handwerk, die uns mit großer Solidarität in wirtschaftlich schwerer Zeit unterstützt haben.

Eure
Friseur- und
Kosmetik-Innung

Friseur
Kosmetik
Innung
Göppingen

Ihr Partner für Berufsbekleidung

LAGERVERKAUF

Für alle Branchen

**Schürzen aus eigener
Fertigung**

Arbeits-hosen- und Jacken

Sicherheitsschuhe

Industriebedarf

Loaoservice

SCHWENK
Arbeitsschutz



73035 GP-Bezgenriet
Hattenhofer Str. 1/1
0 71 61 – 9459567
73235 Weilheim/Teck
Neidlinger Str. 59
0 70 23-9438950

www.schwenk-arbeitsschutz.shop

gewendet. Vor allem in den vergangenen eineinhalb Jahren sei ihm aber immer wieder bewusst geworden, wie groß die Hilfe ist, die die Innung bietet. „Gerade in der jetzigen Situation und dem Dschungel an Verordnungen und Vorgaben ist die Innung eine echte Unterstützung“, berichtet Mike Wolz. „Der Informationsfluss war und ist fantastisch und die Infos selbst verständlich aufgearbeitet und zusammengefasst, sodass man neue Bestimmungen schnell umsetzen kann. Wenn dennoch einmal Fragen offenbleiben, kann ich jederzeit bei der Innung anrufen, dann wird mir schnell geholfen. Dafür bin ich sehr dankbar.“

Schneller Informationsfluss und Schulungsangebote

Nicht nur die Kfz-Innung, auch die SHK-Innung versorgt ihre Mitglieder immer mit den aktuellsten Informationen. Das jüngste Mitglied der Göppinger SHK-Innung ist der Fachbetrieb Hinkelmann & Langer. Die Firma ist der Innung vor knapp einem Jahr beigetreten und ist diesen Schritt voller Überzeugung gegangen. Michael Hinkelmann erklärt: „Unser ursprünglicher Gedanke war, unseren Kunden mit der Mitgliedschaft zu zeigen, dass wir ihren hohen Anforderungen stets gerecht werden. Die Innung hat schließlich hohe Ansprüche an ihre Mitglieder und die Innungsbetriebe sind dafür bekannt, hervorragende Arbeit zu leisten. Die Mitgliedschaft zahlt sich aber insbesondere auch aus, weil die Innung laufend über aktuelle Entwicklungen informiert, zum Beispiel in Bezug auf Förderungen für den altersgerechten Umbau. Außerdem bietet sie zahlreiche Weiterbildungen an, an denen wir gerne teilnehmen. Davon profitieren nicht nur wir, sondern letzt-

endlich auch unsere Kunden.“ Wie wichtig ein gemeinsames Auftreten und ein schneller Informationsfluss sind, haben vor allem die Mitglieder der Friseur- und Kosmetik-Innung in den vergangenen Monaten gespürt. „Wann müssen die Betriebe schließen? Wann dürfen sie wieder in welcher Form öffnen? Welche Regeln gelten aktuell? Es gab viele Fragen und Ungewissheit“, berichtet Alexander Gonzalez von den vergangenen Monaten. Er ist in Personalunion Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft und der Göppinger Friseur- und Kosmetik-Innung. Die vergangenen Monate waren sehr herausfordernd und oftmals sehr anstrengend – oft kamen Meldungen aus der Politik und den Fachverbänden in der Nacht und mussten schnell verteilt werden. „Wir haben viel positives Feedback von den Betrieben erhalten – das freut uns natürlich“, sagt Gonzalez.

Doch auch wenn das Pandemiegeschehen und seine Auswirkungen aktuell noch weiter im Mittelpunkt stehen: Alexander Gonzalez und sein Team denken schon an

Wir wollen das Fort- und Weiterbildungsangebot weiter ausbauen.

Alexander Gonzalez

die Zukunft. „Wir wollen im neuen Haus des Handwerks das lokale Fort- und Weiterbildungsangebot ausbauen und so hier vor Ort Hilfestellungen zu den unterschiedlichsten Themen geben“, kündigt er an. Ebenso wird eine Außenstelle der Handwerkskammer in der Hohenstaufenstadt zu finden sein – auch das unterstreicht den „gemeinsamen“ Gedanken des Handwerks. •

INTERVIEW JÜRGEN SCHMID

„Eine Mitgliedschaft in der Innung ist wertvoll“

Herr Schmid, warum ist nicht jeder Betrieb in der Innung organisiert?

JÜRGEN SCHMID: Das ist eine gute Frage. Nicht jeder Betrieb hat offenbar verstanden, wie wertvoll die Innungsarbeit und die Mitgliedschaft sind. Ich denke an das gemeinsame Auftreten zum Beispiel in Richtung Politik – aber auch an gemeinsame Werbung für das Gewerk und das Handwerk allgemein. Für viele Betriebe am wichtigsten ist sicher das Thema Beratung und Informationen. Das alles bietet die Innungsmitgliedschaft. Auf der anderen Seite ist es auch ein Qualitätssiegel, in der Innung zu sein. Diese Qualität müssen die Betriebe natürlich auch sicherstellen.

Das hat seinen Preis – die Mitgliedschaft ist mit Kosten verbunden.

Ja, aber – ich sage den Begriff noch mal – eine Mitgliedschaft ist „wertvoll“ und jeder Cent ist gut angelegt. Sie kann im Zweifel schnell helfen, Differenzen zu schlichten, oder auch sich bei einem Problem kompetent beraten zu lassen – auch bei rechtlichen Fragen. Je besser man informiert ist und auf den Markt reagieren kann, umso weiter hat man die Nase vorn. Die vergangenen Monate waren das beste Beispiel.

Warum?

Unsere Geschäftsstelle und auch die Landesverbände haben quasi Tag

und Nacht informiert – aus erster Hand. Gerade am Anfang der Pandemie, als viele politische Vorgaben unter hohem Zeitdruck entstanden sind und tatsächlich in der Nacht kommuniziert wurden. Dieser kurze Draht von Kreishandwerkerschaft, Innungen und Betrieben hat vielen



Jürgen Schmid
Kreishandwerksmeister

Unternehmen und vor allem Unternehmern die große Herausforderung der Zeit etwas einfacher gemacht. Auch der fachliche und persönliche Austausch auf Innungsebene, der kollegiale Kontakt innerhalb der Gewerke ist nicht zu unterschätzen. Diese gemeinsame Arbeit ist unheimlich wichtig. Ich danke jedem, der sich ehrenamtlich für die Innung engagiert. Diese gemeinsame Basis sichert die Qualität unserer Arbeit. Und genau das ist im Sinne der Kunden, die von diesem Know-how am Ende profitieren.

ZUR PERSON

Jürgen Schmid ist Kreishandwerksmeister in Göppingen



Die neue Emissionsfreiheit.

Der eVito Kastenwagen und der eVito Tourer: die vollelektrischen Transporter von Mercedes-Benz. Jetzt umsteigen. #madetoperform

Ein Leasingbeispiel¹ für Gewerbekunden für einen **Mercedes-Benz eVito 111 Kastenwagen lang***
Klima, Holzladeboden u. v. m.

Kaufpreis ab Werk ²	45.885,00 €
Herstelleranteil Umweltbonus ³	2.500,00 €
Kaufpreis	43.385,00 €
Leasing-Sonderzahlung ⁴	5.000,00 €
Laufzeit in Monaten	48
Gesamtaufleistung	40.000 km
Mtl. Leasingraten	199,00 €

*Stromverbrauch kombiniert: 210 Wh/km,
CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km.⁵

Ein Leasingbeispiel¹ für Gewerbekunden für einen **Mercedes-Benz eVito Tourer 129 lang***
Klima, Rückfahrkamera u. v. m.

Kaufpreis ab Werk ²	54.378,00 €
Herstelleranteil Umweltbonus ³	2.500,00 €
Kaufpreis	51.878,00 €
Leasing-Sonderzahlung ⁴	5.000,00 €
Laufzeit in Monaten	48
Gesamtaufleistung	40.000 km
Mtl. Leasingraten	399,00 €

*Stromverbrauch kombiniert: 262 Wh/km,
CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km.⁵



Alle Preise zzgl. MwSt. ¹Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstr. 7, 70469 Stuttgart, für Gewerbekunden. Stand 23.02.2021, solange Vorrat reicht. ²Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers zzgl. lokaler Überführungskosten in Höhe von 890 €. ³Der Kauf und die Zulassung von neuen vollelektrischen Fahrzeugen und Plug-in-Hybrid-Fahrzeugen wird im Rahmen des Umweltbonus gefördert. Die Förderung leisten Automobilhersteller und Bund grundsätzlich zur Hälfte für Neufahrzeuge, die auf der Liste der förderfähigen Fahrzeuge stehen. Bei der „Innovationsprämie“ wird der Bundesanteil am Umweltbonus für Fahrzeuge, die nach dem 03.06.2020 zugelassen wurden, befristet bis zum 31.12.2021 verdoppelt. Für neue vollelektrische Fahrzeuge mit einem Nettolistenpreis > 40.000 € bis max. 65.000 € beträgt der Umweltbonus als „Innovationsprämie“ 7.500 € (Bundesanteil: 5.000 Euro, Herstelleranteil: 2.500 €). Der Anteil des Herstellers am Umweltbonus wird automatisch vom Nettolistenpreis abgezogen. Der Umweltbonus gilt unter gewissen Voraussetzungen auch für Leasing- und elektronische Gebrauchtfahrzeuge. Die Höhe und Berechtigung zur Inanspruchnahme der „Innovationsprämie“ bzw. des Umweltbonus ist durch die auf der Webseite des BAFA (www.bafa.de/umweltbonus) abrufbare Richtlinie geregelt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Gewährung der „Innovationsprämie“ bzw. des Umweltbonus. Der Erhalt des Bundesanteils erfolgt vorbehaltlich einer positiven Entscheidung über den Antrag durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Der Umweltbonus endet mit Ausschöpfung der zur Verfügung stehenden Fördermittel, spätestens jedoch am 31.12.2025. ⁴Die Leasing-Sonderzahlung ist eine optionale einmalige Sonderzahlung zu Beginn des Vertrags, die die Höhe der monatlichen Leasingraten vermindert. Rückerstattungsmöglichkeit eines Teils der Leasing-Sonderzahlung in Höhe von 5.000 € als Innovationsprämie vom Bund nach Zulassungsnachweis (Antrag beim und Verwendungsnachweis des BAFA, Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, sind vom Leasingnehmer zu organisieren). Die Innovationsprämie vom Bund in Höhe von 5.000 € wird gewährt für förderfähige Elektrofahrzeuge mit Neuzulassungen nach dem 03.06.2020 und bis zum 31.12.2021. ⁵Der Stromverbrauch wurde auf der Grundlage der VO 692/2008/EG ermittelt. Der Stromverbrauch ist abhängig von der Fahrzeugkonfiguration.

BURGER SCHLOZ
AUTOMOBILE

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart, Partner vor Ort:
Burger Schloz Automobile GmbH & Co. KG
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
73066 GP/Uhingen, Mercedesstr. 1-10, Tel. 0 71 61/2 05 - 0
www.burgerschloz.de



Ab 5. Juli: Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft zieht um

Die Umzugskisten sind gepackt – ab dem 5. Juli wird die Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft im Haus des Handwerks in der Stuttgarter Straße 75 in Göppingen zu finden sein. Auch die Geschäftsstelle der Kfz-Innung wird dann am neuen Standort für die Fragen der Mitglieder da sein. Die beiden Geschäftsstellen sind während des Umzugs vom 28. bis 30. Juni geschlossen.

»Seite 12.



Horst Wiedmann feiert 80. Geburtstag

Horst Wiedmann aus Eisligen ist am 16. April 80 Jahre geworden. 63 Jahre ist er Mitglied in der Friseur- und Kosmetik-Innung Göppingen gewesen. 33 Jahre hat er sich dort als Lehrlingswart engagiert. Bis heute unterstützt er seine Tochter Sandra, die den Betrieb übernommen hat, im Salon. Obermeisterin Christine Messer-Stadlmann hat ihm im Namen der Innung einen Geschenkkorb überreicht (Foto).



Kreissparkasse Göppingen feiert Jubiläum und bietet seit 1. April ein Business-Center für Geschäftskunden

Die Kreissparkasse Göppingen feiert in diesem Jahr ihr 175-jähriges Bestehen. Gegründet wurde das Kreditinstitut am 22. September 1846. Schon in ihrer Urform erwies sich die Kreissparkasse Göppingen als agiles Unternehmen. Nur gut drei Wochen nach der Gründung wurde der Geschäftsbetrieb aufgenommen. In wirtschaftlich schwieriger Zeit brauchten auch die sogenannten „kleinen Leute“ Zugang zu Finanzdienstleistungen – beispielsweise Bauern, die Geld leihen mussten, um neue Saatkartoffeln zu kaufen.

Traditionell ist die Kreissparkasse Göppingen jedoch auch stark im Firmenkundengeschäft. Unternehmen und Gewerbetreibende wissen es zu schätzen, dass die Kreissparkasse für ihre Fragen rund ums Finanzgeschäft gut aufgestellt ist. Die 60 Mitarbeitenden in diesem Bereich punkten nicht nur mit Finanzexpertise, sondern auch mit Orts- und Branchenkenntnis. Die Beraterinnen und Berater sind im regel-

mäßigen Austausch mit den Unternehmen und können so auch schnell mit passgenauen Lösungen unterstützen – auch jetzt in der Corona-Krise.

Seit dem 1. April hat die Kreissparkasse mit einem neuen Business-Center einen neuen Service für Geschäftskunden. Hier werden gewerbliche finanzielle Angelegenheiten schnell, einfach und flexibel über mediale Wege geklärt. Erreichbar unter (07161) 603-0 oder per E-Mail an business-center@ksk-gp.de von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr.

www.ksk-gp.de/business-center



Netzwerkfrühstück für Jungunternehmer und Firmengründer

Das Netzwerkfrühstück in Göppingen bietet die Möglichkeit, sich auszutauschen. So können Erfahrungen weitergegeben und Kontakte geknüpft werden. Die Initiatoren wollen nicht nur Gründungswillige ansprechen, sondern auch bestehende junge Unternehmen aus dem Kreis Göppingen einbinden, die nicht länger als drei Jahre am Markt sind. Jedes Frühstück wird von einem Impulsvortrag begleitet. Je nach Situation finden die geplanten Termine vor Ort oder online statt.



17. Juni 2021 von 8 bis 9.30 Uhr

IHK-Bezirksskammer Göppingen
Jahnstraße 36, Göppingen

23. September 2021 von 8 bis 9.30 Uhr

Kreishandwerkerschaft, Haus des Handwerks
Stuttgarter Str. 75, Göppingen

18. November 2021 von 8 bis 9.30 Uhr

Kreissparkasse Göppingen
Marktstraße 2, Göppingen

Baustoffe und Kompetenz
Weil Sie auf uns bauen können!

Niederlassung Kuchen
Im Espan 23 | 73329 Kuchen
Tel. 07331 9584-0

Niederlassung Göppingen
Holzheimer Str. 10 | 73037 Göppingen
Tel. 07161 65859-0

WÖLPERT



Digitale Lösungen, die Mehrwert schaffen.

Ob mehr Kundennähe, effizienteres Zeit- und Finanzmanagement oder eine höhere Online-Sichtbarkeit – unser Kooperationspartner Pylot vereinfacht und verbessert Ihren Unternehmertag. Mit dem digitalen Unternehmer-Cockpit und erstklassigen Software-Lösungen bekommen Unternehmen aus dem Klein- und Mittelstand die bestmögliche Unterstützung. Informieren Sie sich!

Gebietsdirektion Stuttgart, Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart

Telefon 0711 2065-0, gd.stuttgart@signal-iduna.de

pylot

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

LOSSPRECHUNG

Digitale Grüße an die Gesellinnen und Gesellen

101 Gesellinnen und Gesellen haben im Frühjahr ihre Ausbildung beendet – und erhielten eine Grußbotschaft von Kreishandwerksmeister Jürgen Schmid.

Natürlich hätten wir gerne eine gewöhnliche Lossprechungsfeier gemacht und alle dazu eingeladen“, sagt Kreishandwerksmeister Jürgen Schmid. Weil die erneut ausfallen musste, ließ er es sich aber nicht nehmen, den Gesellinnen und Gesellen per Videobotschaft einen Gruß zu schicken. „Der Abschluss der Ausbildung ist eine großartige Leistung und ein wichtiger Meilenstein im Berufsleben“, erklärt Jürgen Schmid. Die Ausbildung im Handwerk ist nach wie vor eine sehr gute Basis für eine Karriere, denn gute Fachkräfte sind gefragt.

Zahlreiche junge Leute haben überdurchschnittlich gute Ergebnisse erreicht (siehe Infokasten), das sei gerade in der Pandemie umso bemerkens-

wert. „Eine normale Ausbildungsarbeit war oft nicht möglich, sondern musste mit viel Engagement realisiert werden“, berichtet Jürgen Schmid. „Ich danke allen Ausbildungsverantwortlichen in den Betrieben für ihre Arbeit in diesen besonderen Zeiten, die von besonderen Herausforderungen begleitet wird.“

Ausbildung als Basis für die Zukunft

Der Beste im ganzen Landkreis ist Schreiner Geselle Lukas Kiefer, der bei der „Frank Neubrand Bau- und Möbelschreinerei“ in Kuchen gelernt hat. Der 20-Jährige, der nur unweit seines Ausbildungsbetriebs wohnt, hatte sich nach dem Abitur am Geislinger Michelberg-Gymnasium ganz bewusst für eine Schreinerlehre entschieden. „Ich habe hier schon während meiner Schulzeit gejobbt

und das Praktische hat mich schon immer fasziniert“, berichtet er. Dass er während seiner Ausbildung mit seinen Kollegen auch auf Baustellen ins Ausland fahren durfte, blieb ihm in bester Erinnerung. „Da lernt man viel und begleitet ein ganzes Projekt gemeinsam mit dem Team“, blickt er zurück. Er will nun nach der Lehre ein Studium zum Bauingenieur anschließen. „Das Wissen und die Handwerkskunst aus der Ausbildung kann mir keiner nehmen“, berichtet der Geselle, der noch eine Weile bei Frank Neubrand arbeiten wird, um dann die Werkbank – zu-

mindest zeitweise – mit dem Hörsaal in der Universität zu tauschen. „Das zeigt, welche Möglichkeiten man mit einer Ausbildung im Handwerk hat“, sagt Kreishandwerksmeister Jürgen Schmid. Aber auch jene, die kein Studium planen, haben als Facharbeiter die besten Voraussetzungen, um mit Know-how ihren Beruf mit Leidenschaft zu machen – denn „Wir wissen, was wir tun“, unterstreicht Schmid das Motto des Handwerks.

Ausgezeichnete Gesellinnen und Gesellen

Für gute und sehr gute Leistungen erhalten mehrere Gesellen eine Auszeichnung.

SCHREINER

Lukas Kiefer, Kuchen (Frank Neubrand Bau- und Möbelschreinerei, Kuchen)
Nico Sannwald, Kuchen (Jürgen Mödinger Schreinerei, Uhingen)

SHK-HANDWERK

Tim Semle, Amstetten (Scheible bad & heizung Haustechnik GmbH, Geislingen)

KFZ-HANDWERK

David Olschewski, Süßen (Auto Schmid GmbH, Salach)
Christian Trapp, Göppingen (Autohaus Franz Horschak Kraftfahrzeugwerkstätte, Göppingen)

METALLBAUER

Marcel Brüggemann, Albershausen (Leonhard Weiss GmbH & Co. KG, Göppingen)
August Rieker, Schlat (Landauer GmbH Metall-, Stahl-, Glasbau, Göppingen)
Jan Röder, Bad Überkingen (Emil Prinzing & Söhne GmbH & Co. KG, Gingen)
Fabian Schurr, Süßen (Carl Stahl Hebeteknik GmbH, Süßen)
Erhan Silaci, Amstetten (Emil Prinzing & Söhne GmbH & Co. KG, Gingen)

STUCKATEURE

Adrian Tobias Höschele, Leonberg (Jürgen Hofele Stuckateurbetrieb, Donzdorf)





Interview

Ohne Worte.

Lukas Kiefer

Jahrgangsbester

Der Schreiner hat seine Ausbildung bei Frank Neubrand Bau- und Möbelschreinerei in Kuchen gemacht.



Wie war es, als Sie erfahren haben, dass Sie Jahrgangsbester sind?



Welches ist Ihre Lieblingsmaschine im Betrieb?



Was fasziniert Sie an Holz?



Was ist, wenn Sie sich versagt haben?



DER KREIS SCHLIESST SICH

IKK classic und das Handwerk bald wieder unter einem Dach

Die Vorbereitungen laufen: Ab dem 19. Juli wird die IKK classic im neuen Haus des Handwerks zu finden sein. Das erinnert an die Gründungszeiten der Krankenkasse. Regionalgeschäftsführer Roland Schwarz im Gespräch.

IKK classic

Die IKK classic ist mit mehr als drei Millionen Versicherten das führende Unternehmen der handwerklichen Krankenversicherung und eine der großen Krankenkassen in Deutschland. Die Kasse hat rund 8.000 Beschäftigte an 160 Standorten im Bundesgebiet. Ihr Haushaltsvolumen beträgt rund 12 Milliarden Euro.

Das neue Haus des Handwerks in Göppingen in der Stuttgarter Straße nimmt konkrete Gestalt an: Im Juli sollen die Räumlichkeiten bezogen werden, am 20. Juli stellen die „Bewohner“ IKK classic, Handwerkskammer, Kreishandwerkerschaft, Kfz-Innung und Signal Iduna ihr neues Domizil der Öffentlichkeit vor. Für Roland Schwarz, Regionalgeschäftsführer der IKK classic, schließt sich damit ein Kreis.

Herr Schwarz, inwiefern hat der bevorstehende Einzug ins Haus des Handwerks für Sie auch Symbolcharakter?

ROLAND SCHWARZ: Die IKK wurde vor genau 111 Jahren in Göppingen vom Handwerk gegründet als eigene Krankenkasse für das Handwerk – die Innungskrankenkasse. Damals befand sich das Büro der Krankenkasse bei der Fleischerinnung im Schlachthof, später zog die IKK in das bisherige Haus des Handwerks

in der Göppinger Davidstraße ein. Als der Platz zu eng wurde, baute die IKK in der Gartenstraße. Jetzt, wo wir uns wieder vergrößern, freut es uns natürlich ganz besonders, dass wir wieder mit dem organisierten Handwerk und unseren Kooperationspartnern der Signal Iduna unter einem Dach agieren, das macht die Zusammenarbeit sicher einfacher. Insofern kann man sagen: Der Kreis schließt sich.

Sie sagen, Sie vergrößern sich wieder?

Ja, die IKK classic bündelt ihre Kräfte am neuen Standort. Wir wollen unsere verschiedenen Fachbereiche und damit Kompetenzen, die bisher unter anderem auf die Standorte in Göppingen, Esslingen und

Nürtingen verteilt sind, unter einem Dach zusammenführen. Die fortschreitende Digitalisierung fördert und unterstützt diesen Prozess und schafft damit Synergien. Natürlich hat unsere kompetente Kundenberatung an den bisherigen Standorten weiterhin Bestand.

Die Digitalisierung ist ja vor der Pandemie in vielen Bereichen eher schleppend vorangeschritten. Wurde sie durch Corona beschleunigt?

Durch die Pandemie hat die Einführung der Digitalisierung Rückenwind bekommen, auch bei der IKK classic. Zum einen in der Arbeitswelt: Zu Beginn des ersten Lockdowns konnte die IKK classic innerhalb von zwei Wochen mehr als 4000 Mitarbeitenden ein mobiles Arbeiten zum Beispiel von zu Hause aus ermöglichen. Auch an unseren Standorten in Göppingen, Esslingen und Nürtingen erfolgte dies und gleichzeitig waren und sind wir für unsere Kunden vor Ort erreichbar und präsent.

Und zum anderen?

Zum anderen im Gesundheitswesen überhaupt: Die Einführung der elektronischen Patientenakte ist bereits er-

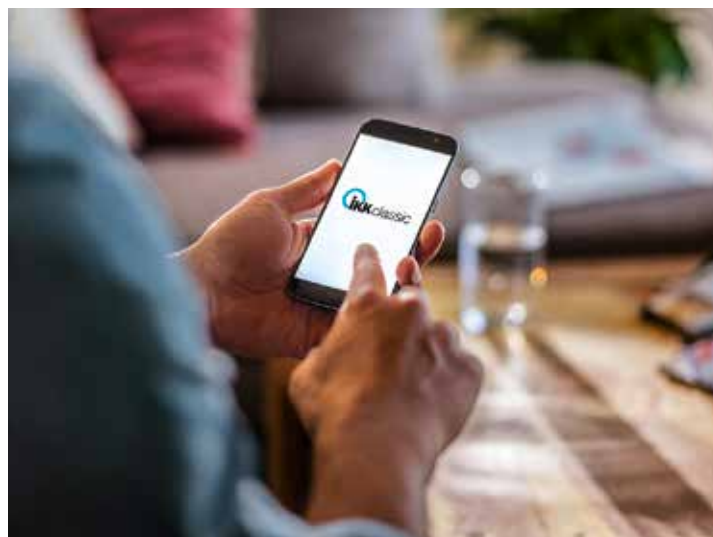
folgt, das elektronische Rezept ist aktuell in der Erprobungsphase. Die Akzeptanz für Telefon- und Videosprechstunden und das Interesse für digitale Gesundheitsangebote steigt immer weiter. Auch wir haben inzwischen ein breit gefächertes Portfolio an unterschiedlichsten Online-Angeboten für unsere Versicherten: angefangen von einer App zur Stressbewältigung über verschiedene Online-Hilfen für Schwangere und junge Familien, Kurztrainings auf YouTube bis hin zu einem Termin- und Wartezeitenmanagement, das den Vor-Ort-Kontakt optimal organisiert, indem die Kundenströme gleichmäßig verteilt werden. Dadurch wollen wir lange Wartezeiten vermeiden und die Besuche bei uns planungssicher machen. Unsere IKK-classic-App haben wir kürzlich aktualisiert, was zu einem enormen Ansturm im App-Store geführt hat.

Worauf führen Sie dieses starke Interesse zurück?

Früher waren unsere Kunden gewohnt, die Geschäftsstelle aufzusuchen. Das ist immer noch möglich und erfolgt auch, während des Lockdowns nach Voranmeldung, seit 14. Juni

Die App der IKK classic wurde jüngst aktualisiert – und bietet noch mehr Möglichkeiten.

Roland Schwarz



wieder regulär. Doch viele haben erkannt, dass einfache Anliegen wie die Übermittlung einer Krankmeldung oder das Einreichen von Rechnungen zur Erstattung ganz einfach über unsere IKK-Onlinefiliale im Internet funktionieren. Und auch mit unserer IKK-classic-App: Da kann der Kunde sogar den Stand der Bearbeitung erfahren.

Abgesehen vom mobilen Arbeiten und Kundenbetreuung über digitale und analoge Kanäle – wie hat sich Corona sonst noch auf Ihre Arbeit ausgewirkt?

Grundsätzlich: Wir haben ausreichend Arbeit und das große Glück, dass wir weitestgehend von Erkrankungsfällen unter den Kolleginnen und Kollegen verschont geblieben sind. Wir haben natürlich auch unsere Angebote umgestellt und der Situation angepasst: Informationsveranstaltungen, Schulungen und Seminare finden online statt, und dieses Angebot wurde von unseren Beschäftigten und unseren Partnerbetrieben dankbar angenommen. Außerdem hatten wir großzügige Regelungen zur Beitragsstundung getroffen für Betriebe, die in Schwierigkeiten steckten. Aktuell beschäftigen wir uns mit der Auswertung der Krankenstände im Handwerk.

Die Geschäftsstelle der IKK classic ist zwar nach wie vor geöffnet – viele Themen können aber auch online erledigt werden. Zudem beinhaltet die IKK-classic-App weitere Angebote rund um das Thema Gesundheit. Und: Die medizinische Hotline IKK Med ist 24 Stunden für die Versicherten erreichbar (»Seite 14).

Können Sie uns dazu ein paar Einzelheiten verraten?

Insgesamt zeigt sich, dass nicht nur unsere Mitarbeitenden, sondern auch das Handwerk in hohem Maß von der Corona-Pandemie verschont geblieben ist – was auf umsichtiges Handeln und wohl teilweise auf die Arbeitsplätze an der frischen Luft zurückzuführen ist. Wir sehen insgesamt deutlich weniger Krankheitsfälle als in den Jahren zuvor, der Krankenstand bleibt auch aktuell bei den Versicherten der Regionaldirektion Göppingen und insgesamt bei der IKK classic vergleichsweise niedrig. Interessant ist, dass besonders die Zahl der Atemwegserkrankungen im ersten Quartal 2021 auf etwa ein Viertel der üb-



IKK Med: Medizinische Beratung zu jeder Zeit

Insbesondere in der Corona-Pandemie ist der Bedarf gestiegen, medizinische Fragen zu jeder Zeit beantwortet zu bekommen. „Daher haben wir den Service für unsere Kunden erweitert. Unsere **medizinische Hotline IKK Med** ist an 24 Stunden zu allen Tagen des Jahres erreichbar“, erklärt Roland Schwarz, Regionalgeschäftsführer der IKK classic in Göppingen.

Die Experten von IKK Med beraten IKK-Versicherte zu allgemeinen und speziellen Fragen aller medizinischen Fachgebiete, zu Krankheitsbildern, Diagnose- und Behandlungsverfahren. Außerdem gibt es medizinische Informationen zu folgenden Themen:

- Gesundheitsvorsorge und Prävention
- allgemeine und spezielle Ernährungsfragen
- Arzneimitteltherapie (Aufklärung zu Wirkung, Neben- und Wechselwirkungen von Arzneimitteln)
- Impfeempfehlungen
- Zahngesundheit und zahnärztliche Behandlung
- alternative Heilmethoden
- Hilfs- und Heilmittel
- Arbeits- und Reisemedizin
- Schwangerschaft
- Auskunft zu Notdiensten, Pflegediensten und Selbsthilfegruppen
- Vor- und Nachbereitung eines Arztgesprächs

Kostenfreie Rufnummer:
0800 455 1000.

IKK Med bietet den Versicherten der IKK classic auch die Möglichkeit der **Online-Videoberatung**. Über die **IKK Onlinefiliale** können sie den Service in Anspruch nehmen.



Die Möglichkeiten rund um das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) sind vielfältig – die IKK classic berät Unternehmer gerne zu dem Thema.

lichen Zahl zurückgegangen ist. Die Grippewelle ist dieses Jahr insbesondere dank der AHA-Regeln praktisch ausgefallen. Bei den Corona-Fällen ist es etwas anders: Wir hatten im gesamten Jahr 2020 in unserem Einzugsgebiet, also in den Kreisen Göppingen und Esslingen, 345 Corona-Fälle bei versicherten Beschäftigten, das sind gerade einmal 1,1 Prozent aller Krankmeldungen. Bis 30. April waren es in diesem Jahr schon 378. Da sieht man deutlich die dritte Welle.

Welche Krankheiten nehmen bei Ihren Versicherten den größten Raum ein?

Das sind eindeutig die Erkrankungen des Muskel- und Skelettsystems. Also beispielsweise Schulter- und Rückenprobleme. Die machen seit Jahren rund ein Drittel aller Krankschreibungen aus. Psychische Erkrankungen nehmen im Handwerk einen geringeren Raum ein als in anderen Branchen, in 2020

zum Beispiel nur 11,6 Prozent. Dennoch sollten Arbeitgeber diese Erkrankungen, die oft auf Stressbelastungen zurückgehen, im Auge behalten, da psychisch kranke Mitarbeiter meist für lange Zeit ausfallen. Zumal es hier gute Möglichkeiten der Prävention gibt.

Wie verhält es sich mit der Stressbelastung im Handwerk?

Das ist ganz unterschiedlich, schließlich macht es einen Unterschied, ob ich vor Aufträgen nicht mehr weiß, wo mir der Kopf steht, oder ob ich um meine Existenz bangen muss. Ganz konkret bieten wir im Rahmen unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) differenzierte Unterstützungsangebote zum Thema Stressbewältigung. Ganz neu haben wir das Element Teambuilding in unser BGM-Angebot integriert, denn gerade der Zusammenhalt im Team hat eine sehr starke Wechsel-

wirkung mit der Gesundheit der einzelnen Teammitglieder. Übrigens belohnen wir die Teilnahme am strukturierten BGM sogar mit einem finanziellen Bonus – für den Arbeitgeber und für die IKK-versicherten Arbeitnehmer. Mein Kollege Michael Schimak gibt hier gerne Auskunft.

Nun noch einmal zurück zu Ihrem Umzug in die Stuttgarter Straße. Sind die Kisten schon gepackt?

Wir sind gerade dabei. Der Umzug soll Anfang Juli stattfinden, nachdem die Möbel angeliefert und eingebaut wurden. Wir freuen uns schon sehr auf die hellen und modernen Räumlichkeiten. Das neue Servicecenter hier in Göppingen ist das erste in ganz Baden-Württemberg, das in Gänze dem neuen Gestaltungskonzept der IKK classic entspricht. Damit sind wir Vorreiter. Alle Arbeits- und Beratungsplätze sind natürlich datenschutzgerecht eingerichtet, wir sind gut erreichbar und es sind ausreichend Kundenparkplätze vorhanden. Jetzt hoffen wir nur, dass die Pandemie weiter zurückgeht und wir dieses moderne Ambiente unseren Kunden und Besuchern ab dem 19. Juli persönlich vorstellen können.

Weitere Informationen zu BGM-Aktivitäten gibt es bei:



Michael Schimak

Telefon (07161) 9777-43211
michael.schimak@ikk-classic.de



Haben Sie's gewusst?

In unserem Mietpark befinden sich neben Arbeitsbühnen auch etliche Front- und Teleskopstapler.

Dienstleister für's Handwerk

Ferdinand Scheurer GmbH | Hagwiesen 1 | 73035 Göppingen
www.scheurer-arbeitsbuehnen.de | 07161 9141516

SYSTEM LIFT Scheurer
 Arbeitsbühnen und Stapler bundesweit








Vermietung | Verkauf | Service

**NUTZEN STATT BESITZEN:
BERUFSSKLEIDUNG VON MEWA**

Das Team professionell und nachhaltig einkleiden

Um Güter und Produkte zu nutzen, muss man sie nicht besitzen, man kann sie auch teilen oder mieten. Dieser Trend ist nachhaltig, wirtschaftlich und zeitgemäß. Zwei erfolgreiche Beispiele – Carsharing und Textilvermietung – verdeutlichen die Vorteile.

Beim Carsharing liegen die Vorteile klar auf der Hand: Die Mitglieder können jederzeit in ein fahrbereites Auto steigen. Um den ganzen Rest – Reparatur, TÜV, Werkstatt, Versicherung, Papierkram – müssen sie sich nicht kümmern. So sparen sie Kosten, Zeit und Mühe und tun Gutes für die Umwelt.

Beim MEWA Textilsharing verhält es sich ähnlich: Wer den Service nutzt, kann jederzeit frische Arbeitskleidung aus

dem Schrank holen und einfach anziehen. Das Outfit ist sauber und einsatzbereit. Um den Rest – waschen, glätten, ausbessern, nachkaufen – muss man sich als Kunde nicht kümmern. Denn das übernimmt MEWA: Der Dienstleister holt die getragene Kleidung ab, wäscht sie umweltgerecht, repariert sie falls nötig, ersetzt abgetragene Teile und liefert alles sauber und pünktlich wieder an. Alle Prozesse rund um die Textilien im Servicekreislauf – Holen, Waschen und Pflegen, Prüfen, Wiederanliefern – sind auf Nachhaltigkeit ausgerichtet und werden laufend optimiert.

Jeder Träger erhält seine Kleidung zurück

Anders als beim Carsharing, wo ein Auto von vielen Menschen gefahren wird, wird beim MEWA Textilsharing die Kleidung nicht von mehreren Personen getragen. Im Gegenteil: Man erhält immer die eigene Ausstattung zurück. Ein Barcode-System verhindert Verwechslungen. Änderungswünsche an Service oder Kleidung können jederzeit auch



MEWA MOVE: Die Handwerkerkleidung sitzt körpernah, macht aber jede Bewegung mit – ob beim Strecken, Bücken oder Knien.

Fotos: MEWA

über das Online-Kundenportal oder die App „MEWA ME“ an MEWA übermittelt werden.

Für die Arbeit gemacht:

MEWA Move

Ganz neu im Programm ist MEWA MOVE. Die Handwerkerkleidung sitzt körpernah, macht aber jede Bewegung mit – ob beim Strecken, Bücken oder Knien. Hosen und Jacken haben ausreichend innen- und außenliegende Taschen mit verstärkten Taschenböden, um dort auch kleinteiliges Gebrauchsmaterial zu verstauen. Druckknöpfe und Reißverschlüsse sind verdeckt angebracht. Zur besseren Kombinierbarkeit gibt es die Jacken in ein- und zweifarbigem Aussehen, darauf abgestimmt einfarbige Bund- und Latzhosen – alles aus einem leichten, angenehm zu tragenden Baumwollmischgewebe.

Online-Info:

www.mewa.de/textilsharing

DAS UNTERNEHMEN

Firma MEWA stellt seit 1908 Betriebstextilien im Full Service zur Verfügung und gilt damit als Pionier des Textilsharings. Heute versorgt MEWA europaweit von 45 Standorten aus Unternehmen mit Berufs- und Schutzkleidung, Putztüchern, Ölauffangmatten und Fußmatten – inklusive Pflege, Instandhaltung, Lagerhaltung, Logistik. Ergänzend können Arbeitsschutzartikel bestellt werden. 5.600 Mitarbeiter betreuen 188.000 Kunden aus Industrie, Handel, Handwerk und Gastronomie. 2018 erzielte MEWA einen Umsatz von 704 Millionen Euro und ist damit führend im Segment Textil-Management. Für sein Engagement in den Bereichen Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Handeln sowie für seine Markenführung wurde das Unternehmen vielfach ausgezeichnet.

Kontakt MEWA Textil-Service AG & Co. Management OHG, John-F.-Kennedy-Straße 4, 65189 Wiesbaden, Telefon: 0800 4 500 300, Fax: 0611 7601-307, E-Mail: info@mewa.de, www.mewa.de



**Aus Prinzip
nachhaltiger als
gekaufte
Berufsbekleidung:
Das MEWA
Mehrwegsystem.**

#textilsharing

Mehr Infos auf mewa.de/textilsharing



AUSBILDUNG

Große Herausforderungen an den Berufsschulen

Das Handwerk lebt von einer dualen, praktisch geprägten Ausbildung. Genau das hat Betriebe, Berufsschulen und Auszubildende vor große Herausforderungen gestellt.

Maske, Abstand, Fernunterricht: Seit Pandemiebeginn stehen Betriebe und Berufsschulen vor großen Herausforderungen – und auch die Auszubildenden tun sich an vielen Stellen schwer, den Stoff zu fassen. Das verlangt Lehrern und Ausbildern ein außergewöhnliches Engagement ab. Doch eben auch die Disziplin der Schülerinnen und Schüler ist gefragt. „Vor allem gut organisierte Schüler kommen

auch mit dem Fernunterricht gut klar, andere klagen aber darüber, dass sie sich außerhalb des gewohnten Lernumfelds nur schwer konzentrieren können“, berichtet Karlheinz Stähle, Fachlehrer an der Gewerblichen Schule in Geislingen. „Ein weiteres Problem ist, dass vielen Schülern zu Hause die nötige Hardware fehlt. Über die viel zu kleinen Smartphone-Displays lässt sich der Unterricht nur schwer vermitteln.“ Nach dem ersten Schock

im März 2020 habe man sich mit der Zeit immer besser auf die Situation eingestellt. „Der Stundenplan wurde in kurzer Zeit so umstrukturiert, dass die Schüler zumindest für den praktischen Unterricht die Schule so oft wie möglich besuchen konnten, ohne die Hy-

gieneauflagen zu verletzen.“ Die Gewerbliche Schule in Göppingen hat ähnliche Erfahrungen gemacht. Insbesondere die Unsicherheit zu Anfang der Pandemie und die kurzfristigen Entscheidungen der Politik haben der Organisation in den Schulen zu schaffen ge-





macht. Das war augenscheinlich eine große Herausforderung – auch für die Betriebe, deren Auszubildende nun innerhalb der Firma eingeplant werden mussten. Spontaneität und Flexibilität waren gefragt. Auf allen Seiten. Innerhalb kürzester Zeit wurden Hygienekonzepte erstellt und – soweit möglich – die Infrastruktur für Fernunterricht geschaffen. Spätestens nach den Sommerferien hatte sich diese neue Form des Unterrichts recht gut eingespielt. Über eine schuleigene Cloud und die Lernplattform Moodle, können so zum Beispiel die Schüler der Gewerblichen Schule Göppingen auf Material und Aufgaben zugreifen. Jeder Schüler hat eine schuleigene E-Mail-Adresse, über die er erreichbar ist. „So können wir auch bei organisatorischen Fragen schnell informieren“, berichtet Wittlinger – falls es zum Beispiel Quarantänemaßnahmen gibt. Im Technischen Gymnasium und in der Technikerschule verfügen alle Schüler über ein Schul-Tablet, in der Berufsschule werden die

PC-Arbeitsplätze in den Betrieben genutzt – oder jene im Homeoffice. Auch für Schüler aus anderen Bereichen wird bei Bedarf Hardware gestellt. Trotz einer gewissen Routine ist und bleibt vieles deutlich aufwendiger, um die Unterrichtsqualität zu gewährleisten. Die Klassenzimmer sind mit Konferenzkameras oder Webcams ausgestattet – von dort wird wie gewohnt nach Stundenplan unterrichtet.

Die Politik hat den Handlungsrahmen vorgegeben

„Wir wissen es zu schätzen, mit welch großem Aufwand in den Berufsschulen im Sinne der Schülerinnen und Schüler ein qualifizierter Unterricht organisiert wurde“, sagt Kreishandwerksmeister Jürgen Schmid. „Uns alle hat die Pandemie völlig unvorbereitet getroffen und ich bin froh, dass die Schulen eine beachtliche Flexibilität im Rahmen ihrer Möglichkeiten gezeigt haben“, blickt Jürgen Schmid zurück. Diesen Rahmen hat die Politik vorgegeben – und mancher Betrieb hätte sich gewünscht, dass die Grenzen und Vorgaben nicht so eng gesteckt seien. Problematisch war und ist bei aller Flexibilität auch nach dem Restart nach den Faschingsferien dieses Jahr „der Laborunterricht und der fachpraktische Unterricht in den einjährigen Berufsfachschulen“, berichtet Schulleiter Jürgen Wittlinger. Gerätebezogene Einweisungen seien auf Distanz kaum darstellbar und auch die Arbeitsaufträge, die die Berufsschüler im Betrieb erledigen sollten, waren ein Hilfsmittel, das aber nicht mit der Praxis vor Ort in der Schule vergleichbar sei. Per Fernzugriff könnten

Wir wissen das Engagement und die Flexibilität der Schulen zu schätzen.

Jürgen Schmid

nur sehr eingeschränkt Lehrinhalte vermittelt werden. Darum war ein kleiner Teil der Schüler vor Ort – unter strengen Hygienemaßnahmen und im Rahmen der jeweiligen Pandemievorgaben des Landes. Auf dem Schulhof gilt Maskenpflicht, in den Klassenräumen und Laboren ohnehin – auch auf entsprechend Abstand wird geachtet, um die Gefahr der Ansteckung zu minimieren. Arbeitsflächen wurden und werden regelmäßig desinfiziert, Einbahnstraßenregelungen

auf den Treppen – das übliche Bild in diesen Tagen. Ein gewisses Risiko bleibt, daraus macht niemand ein Geheimnis. Wo es geht, wird darum auch weiterhin Fernunterricht angeboten.

Prüfungen unter Pandemiebedingungen

Auch die Abschlussprüfungen haben unter Pandemiebedingungen stattgefunden – auch hier haben die Prüfungsausschüsse mehr Zeit einplanen müssen, um zeitliche und damit auch räumliche Abstände einhalten zu können. Für die angehenden Handwerksgelehrten war die ohnehin schon angespannte Prüfungssituation durch die Umstände nochmals aufregender – und die Leistungen der jungen Leute haben so durchaus besondere Anerkennung verdient.



Qualifizierte und kompetente Beratung, innovative Lösungen wie auch zielorientiertes Handeln für Ihr Unternehmen.

Als mittelständisch ausgerichtetes Dienstleistungsunternehmen bieten wir unseren Mandanten in unterschiedlichen Branchen eine ganzheitliche persönliche Beratung und Betreuung.

- Jahresabschlusserstellung
- Steuererklärungen
- Lohn- und Buchhaltungsservice
- Rechtsberatung
- Unternehmensberatung
- Jahresabschlussprüfung

Schoetz & Partner PartG mbB
W-P-G Wirtschaftsprüfung GmbH
 Wirtschaftsprüfer · Steuerberater · Rechtsanwalt

Friedrich-Ebert-Str. 3-7
 73033 Göppingen
 Tel. 07161 / 6738-0
www.schoetz-partner.de
www.wpg-goeppingen.de





NACHHALTIGKEIT

Effizienzberatung für Betriebe



Regionale Kompetenzstellen
Netzwerk Energieeffizienz



AKTIVER KLIMASCHUTZ
LANDKREIS GÖPPINGEN



ENERGIEAGENTUR
LANDKREIS GÖPPINGEN

Energieagentur Landkreis Göppingen gGmbH

Bahnhofstraße 7 (6. OG)
73033 Göppingen
Tel.: (07161) 65165-00
energieagentur@lkgp.de
www.klimaschutz-goeppingen.de
www.keff-bw.de
www.ieneff.de

Der Zusammenschluss „KEFF“ hilft, Effizienz vor Ort in Betrieben umzusetzen. Denn Energieeffizienz ist ein Gewinn: für Unternehmen und für die Umwelt.

Die Kompetenzstelle Energieeffizienz (KEFF) der Region Stuttgart ist ein Zusammenschluss der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart, der IHK sowie sechs Kreisenergieagenturen. KEFF unterstützt vor allem kleine und mittlere Unternehmen beim Einsparen von Energie und Ressourcen.

Projekttablauf

Die Energieagentur Landkreis Göppingen hat sich die Umsetzung dieser Kampagne im Landkreis zur Aufgabe gemacht. Hierbei agiert die Agentur als produktneutraler und anbieterunabhängiger Berater. Im Rahmen des „KEFF-Checks“ finden ein kostenloses und unverbindliches Fachgespräch mit einer Expertin oder einem Experten sowie die Begleitung des gesamten Unter-

nehmens statt. Dabei werden insbesondere das Gebäude, die Produktionsprozesse sowie die technischen Anlagen mit modernem Messequipment untersucht und analysiert. Alle identifizierten Einsparpotenziale, Hinweise zu passenden Energieberaterinnen und Energieberatern sowie Fördermittel sind im „KEFF-Check-Bericht“ zusammengefasst. Die Unternehmen profitieren von diesem Angebot und können Ihre

Wettbewerbsfähigkeit durch Energieeffizienzsteigerung, Produktionsoptimierung und Energieeinsparmaßnahmen steigern.

500. KEFF-Check

Mit der Zeller + Gmelin GmbH & Co. KG hat das KEFF-Netzwerk im vergangenen Jahr bereits den 500. „KEFF-Check“ erfolgreich durchgeführt und freut sich, auch zukünftig die Energieeffizienz in weiteren Unternehmen im Landkreis Göppingen zu optimieren.

Im Februar 2020 wurde das Zertifikat für den 500. KEFF-Check bei der Firma Zeller+Gmelin in Eislingen übergeben.



| NEUE PRESSEGESELLSCHAFT
messe & veranstaltungen

[VIRTUELLE]
MESSEN

⋮

PRINT & ONLINE

⋮

WERBEAGENTUR

⋮

[DIGITALE] EVENTS

⋮

MANFRED-WÖRNER-STR. 148 – 73037 GÖPPINGEN
FRAUENSTR. 77 – 89073 ULM

WWW.NPG-MESSEUNDEVENT.DE

5 Fragen

an Michael Beschoner

VOLKSBANK GÖPPINGEN



Michael Beschoner ist seit Februar Vorstandsmitglied der Volksbank Göppingen eG.

1 Wann und wofür haben Sie zuletzt einen Handwerker gerufen?

Wir renovieren seit vergangenem Jahr das Haus meines Schwiegervaters und haben daher sehr viele Handwerker bei uns.

2 Was können Sie handwerklich selbst besonders gut?

Ich bin eher für „grobe“ Sachen zu gebrauchen, zum Beispiel Wände einreißen.

5 Was bietet die Volksbank dem Handwerk?

Wir wollen zukünftig wieder erster Ansprechpartner in Sachen Finanzen für die Handwerker in der Region sein. Als Bank vor Ort kennen wir unsere Kunden, wir sind gut vernetzt und können auch Kontakte untereinander herstellen. Selbstverständlich beauftragen wir für eigene Dienstleistungen Handwerker aus der Region.

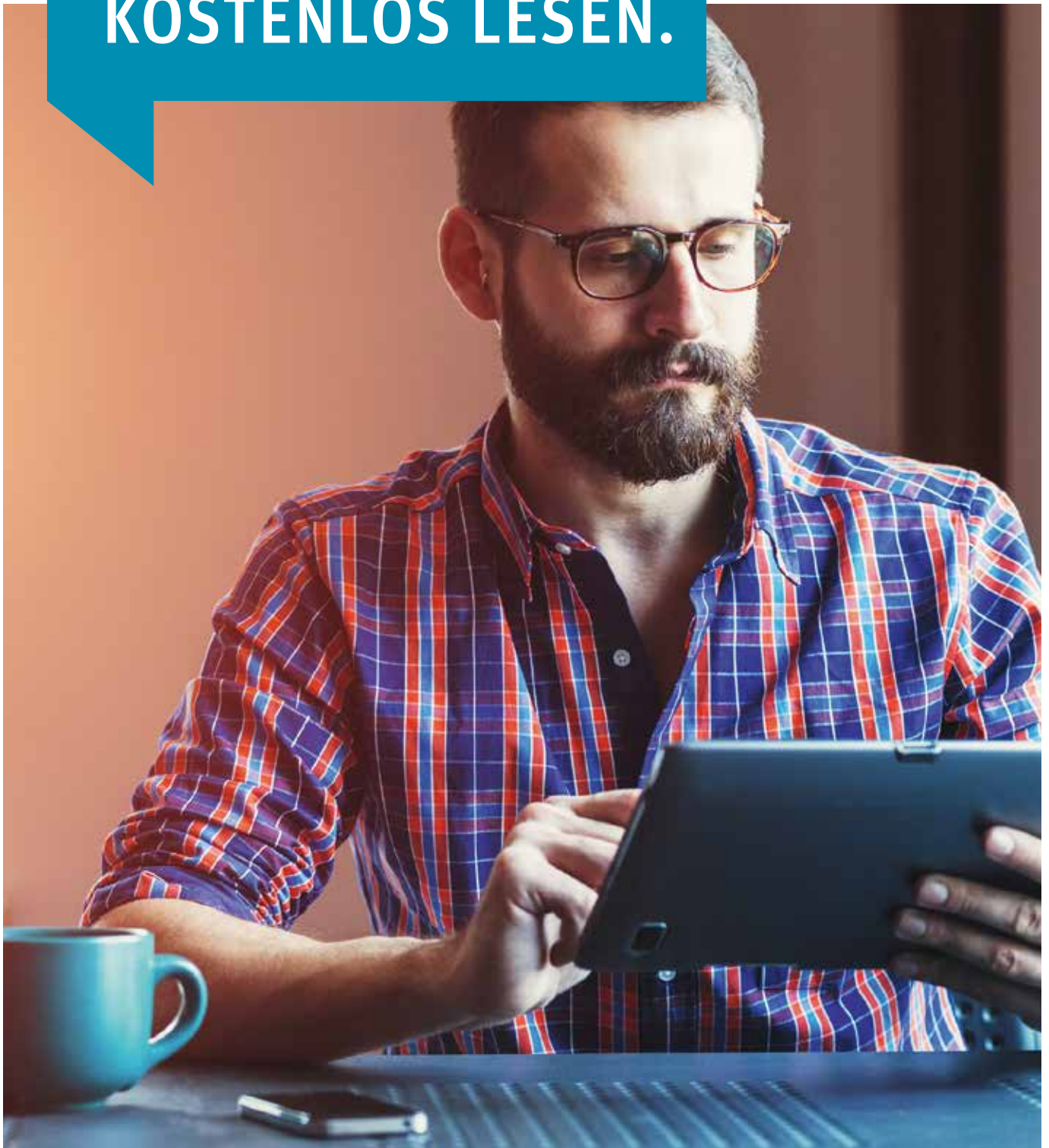
4 Welches (Hand-) Werkzeug braucht es, um ein guter Bankvorstand zu sein?

Neben vielfältigen fachlichen Qualifikationen sollte ein Bankvorstand aus meiner Sicht vor allem weitsichtig, strategisch und unternehmerisch agieren. Insbesondere als Vorstand einer Volksbank sollte man die Region und ihre Menschen kennen und verstehen lernen.

3 Wenn Sie nicht in der Finanzwelt Karriere gemacht hätten, für welches Handwerk hätten Sie sich entschieden?

Das kann ich gar nicht so konkret sagen. In der Schule hatte ich aber zum Beispiel statt Fremdsprachen das Fach Technik. Dort hat mir immer das Arbeiten mit Holz viel Freude bereitet. Zudem hätte ich mir auch gut vorstellen können, etwas an der frischen Luft zu machen.

**JETZT eZEITUNG
4 WOCHEN
KOSTENLOS LESEN.**



swp.de/goeppingen/4wochen



MARKETING

Social Media ist zu wichtig, um es nebenbei zu machen

Instagram, Facebook, Youtube, TikTok, Xing und Co. – welche Plattform passt für das Marketing im Handwerksbetrieb?

Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit. Für diesen Satz werfen wir gerne fünf Euro ins Phrasenschwein – denn er ist einfach Realität.

Neben Schulungen und der fachlichen Weiterbildung gehört dazu auch das Thema Marketing. Dieser Bereich ist heute vielfälti-

ger, als er früher war. Haben einst eine Zeitungs-Annonce und die Fahrzeugbeklebung für den Werbeerfolg gereicht, sollte man heute mehr machen. „Das macht die Sache nicht einfacher und man muss genau schauen, wie der richtige Marketingmix aussieht“, erklärt Constantin Fetzer von der Göppinger Werbeagentur Tinoversum. „Die klassische Zeitungsanzeige gehört hier in vielen Fällen weiterhin genauso dazu wie ein seriöser Web-auftritt. Vor allem Social Media ist heute ein Muss“, erklärt der Experte. Mitarbeiter und Kunden nutzen Plattformen wie Instagram und Social Media intensiv. Allerdings spielen sie in vielen Marketingüberlegungen kleinerer und mittlerer Unternehmen aus dem

Handwerk kaum eine Rolle. Viele Betriebe sind gar nicht in der Social-Media-Welt zu finden, andere haben zwar einen Account, posten aber nur ganz selten bis nie. Die Gründe: Die Praktikantin, die das „mal eingerichtet hat“ ist längst weg. Die Sachbearbeiterin, die das „nebenbei“ betreuen soll, ist überlastet. „Social Media ist zu wichtig, um es selbst irgendwie und nebenbei zu machen“, ist sich Constantin Fetzer sicher. Er rät, sowohl die Beratung zum Start als auch die dauerhafte Versorgung mit einer Werbeagentur zu realisieren: „Das permanente Posten ist für den Werbeerfolg wichtiger als eine einmalige Kampagne – und das macht sich durchaus bezahlt.“



Ein Blick in digitale Welten



Instagram

Aktuell in allen Zielgruppen ein echtes „Must-have“ – und Instagram kann mehr als den einen Post, wenn die Personalabteilung gerade einen Azubi sucht. Instagram ist zwar eine der Plattformen, die von jungen Leuten zwischen 14 und 29 Jahren zurzeit am häufigsten genutzt wird. Die Zielgruppe wird verstärkt aber „älter“, sodass sie auch für das Kundenmarketing genutzt werden sollte. Wie bei allen gängigen Plattformen gilt hier besonders: Regelmäßige Posts verstärken die Reichweite, vor allem, weil die Nutzerzahlen weiter steigen.

» www.instagram.com



Facebook

Sie war bei Jugendlichen einst die angesagteste Plattform überhaupt und hat den ganzen Markt behauptet. Diese Zeiten sind zwar vorbei, dennoch ist Facebook weiterhin ein attraktives Marketinginstrument – auch wenn die Nutzungshäufigkeit bei den 14- bis 29-jährigen abnimmt, erreicht sie dennoch eine interessante Größe. Stark ist mittlerweile die Zielgruppe der 30- bis 44-jährigen Nutzer. Auch wenn man hier Job-Inserate einstellen kann: Finger weg, das ist an dieser Stelle selten zielführend. Ansprechende Werbekampagnen („Ads“) können aber sowohl für die Personalgewinnung als auch für die Kundenbindung eingesetzt werden. Besonders sinnvoll sind die Ads in Kombination mit Instagram-Werbung.

» www.facebook.de



Snapchat

Eine schnelllebige App in einer schnelllebigen Welt – mit ihr lassen sich kurze Nachrichten und Bilder an Freunde verschicken, die nach maximal zehn Se-

kunden gelöscht werden. Nach einem kurzen Hype, vor allem in der sehr jungen Zielgruppe unter 20 Jahren, ist es mittlerweile kaum noch relevant.

» www.snapchat.com



Youtube

Die Videoplattform ist der Place-to-be, wenn es um Bewegtbild geht. In den Firmkanal sollte aber nicht nur der Imagefilm alleine, sondern man sollte mehrere – gerne kurze – Clips aus dem Alltag einstellen, damit der Firmenchannel lebt. Das ist zwar etwas aufwendiger, aber sehr effektiv.

» www.youtube.de



TikTok

TikTok wird immer wieder kritisiert – mal ist es der Daten- und Jugendschutz, mal sind es waghalsige und lebensgefährliche Aktionen, die Nutzer als Trend setzen. Darum ist die Plattform mit Vorsicht zu genießen. Was passiert hier? Kurze Clips, die sehr kreativ gemacht sind, unterhalten und begeistern die User. Wer die Kunst dieser Begeisterung im Bewegtbild beherrschen will, muss viel Zeit (oder Geld) investieren, um präsent zu sein. Wer entsprechende Clips in dauerhafter Präsenz veröffentlicht, kann durchaus einen Marketingernfolg generieren.

» www.tiktok.com



Twitter

Nachrichten in 280 Zeichen – das ist der Kurznachrichtendienst Twitter. Während der Dienst in Amerika nicht erst seit Donald Trumps Präsidentschaft sehr verbreitet ist, nutzen ihn in Deutschland nur sehr wenige. Für Journalisten und Politiker sowie große

Unternehmen, die ohnehin stark in der Social-Media-Welt unterwegs sind, gehört Twitter zwar zum guten Ton, für kleinere Unternehmen und den Handwerksbetrieb ist es aber eher nicht geeignet.

» www.twitter.com



Pinterest

Pinterest ist ein echter Geheimtipp – und kann im Handwerk durchaus interessant sein. Bei Pinterest sind etwa 75 Milliarden Bilder gesammelt – und in der Regel mit einem Link zu einer Webseite verknüpft. Warum also nicht eine schöne Referenz fotografieren und dort einstellen? Es gibt zwar effektivere Möglichkeiten zu werben, aber dennoch kann eine Präsenz hier nicht schaden.

www.pinterest.de



Xing

Was hat das Business-Netzwerk Xing mit den klassischen Social-Media-Plattformen zu tun? Auf den ersten Blick nicht viel. Dennoch kann man hier – am besten personenbezogen – auf Mitarbeitersuche gehen und sich gleichzeitig als Unternehmen präsentieren, um Recruiting für vergleichsweise höher qualifizierte Jobs zu betreiben.

» www.xing.de



LinkedIn

Wie Xing eignet sich das Business-Netzwerk LinkedIn für Recruitingmaßnahmen – wobei diese Plattform eher international ausgerichtet ist und die Qualifikation der Mitglieder durchaus anspruchsvoll ist.

» www.linkedin.com

»WIR. Für das Handwerk in der Region

Persönliche Ansprechpartner für das Handwerk:
Das Team der **Geschäftsstelle** sieht sich als zentraler Dienstleister für Unternehmer – bei Fragen und vielen Anliegen.

Kreishandwerkerschaft Geschäftsstelle

Davidstraße 29
(bis 30. Juni)

Stuttgarter Str. 75
(ab 5. Juli)
73033 Göppingen



info@kh-goeppingen.de



(07161) 73041



Alexander Gonzalez
Geschäftsführer



Ilona Dreier-Gösele
Ansprechpartnerin für
Ausbildung und Prüfungen



Natalie Veseli
Ansprechpartnerin für die
Mitgliederbetreuung und
Buchhaltung



Das Geschäftsstellen-Team der Kreishandwerkerschaft ist für die Mitgliedsbetriebe da. Bei vielen praktischen Fragen rund um Prüfungen, rechtliche Neuerungen und den kritischen Dialog mit Kunden gibt es Hilfestellungen.



Das Magazin für das Handwerk von hier.

Sie haben ein Thema, eine Meldung zu Ihrer Innung oder Ihrem Betrieb? Melden Sie uns dies gerne an: info@kh-goeppingen.de. Übrigens: Wir freuen uns über Kritik genauso wie über Lob. Fast zumindest. :-)

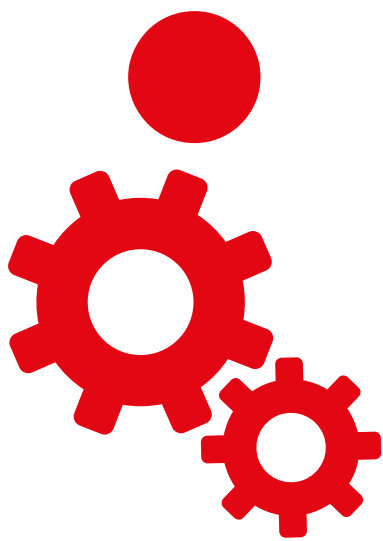
Tipp:

Material für die allgemeine Werbekampagne des Handwerks erhalten Betriebe hier:
www.werbeportal.handwerk.de

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



Deutschland zählt auf den Mittelstand.



Der Mittelstand kann auf uns zählen.

Denn die Kreissparkasse Göppingen und ihre Verbundpartner bieten Ihnen das gesamte Spektrum an Finanzdienstleistungen und maßgeschneiderten Lösungen.

Deutsche Leasing 

Die Landesbanken

Die Versicherungen
der Sparkassen

„Deka

Wenn's um Geld geht



Kreissparkasse
Göppingen

ksk-gp.de

**SIE DRECHSELN, BOHREN,
MALERN, SCHRAUBEN,
SCHLEIFEN, MESSEN,
LACKIEREN, BACKEN,
BLONDIEREN, PLANEN,
FEILEN, BAUEN, HÄMMERN,
DEKORIEREN UND
ZEMENTIEREN.**

**SIE SIND DAS HANDWERK.
UND WIR VERSICHERN SIE.**

Immer und überall an Ihrer Seite.

Sie erreichen uns jederzeit über unsere Onlinefiliale, unsere kostenlose
Servicehotline 0800 455 1111 und unter www.ikk-classic.de

 **ikk**classic
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.